



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

Murtner Gesetzgebungsseminar – Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik

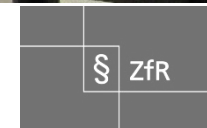
Normkonzept (Regelungskonzept)

Prof. Dr. Felix Uhlmann, LL.M.
Professor an der Universität Zürich



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG FACULTÉ DE DROIT
UNIVERSITÄT FREIBURG RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Zentrum für Rechtsetzungslehre
Universität Zürich



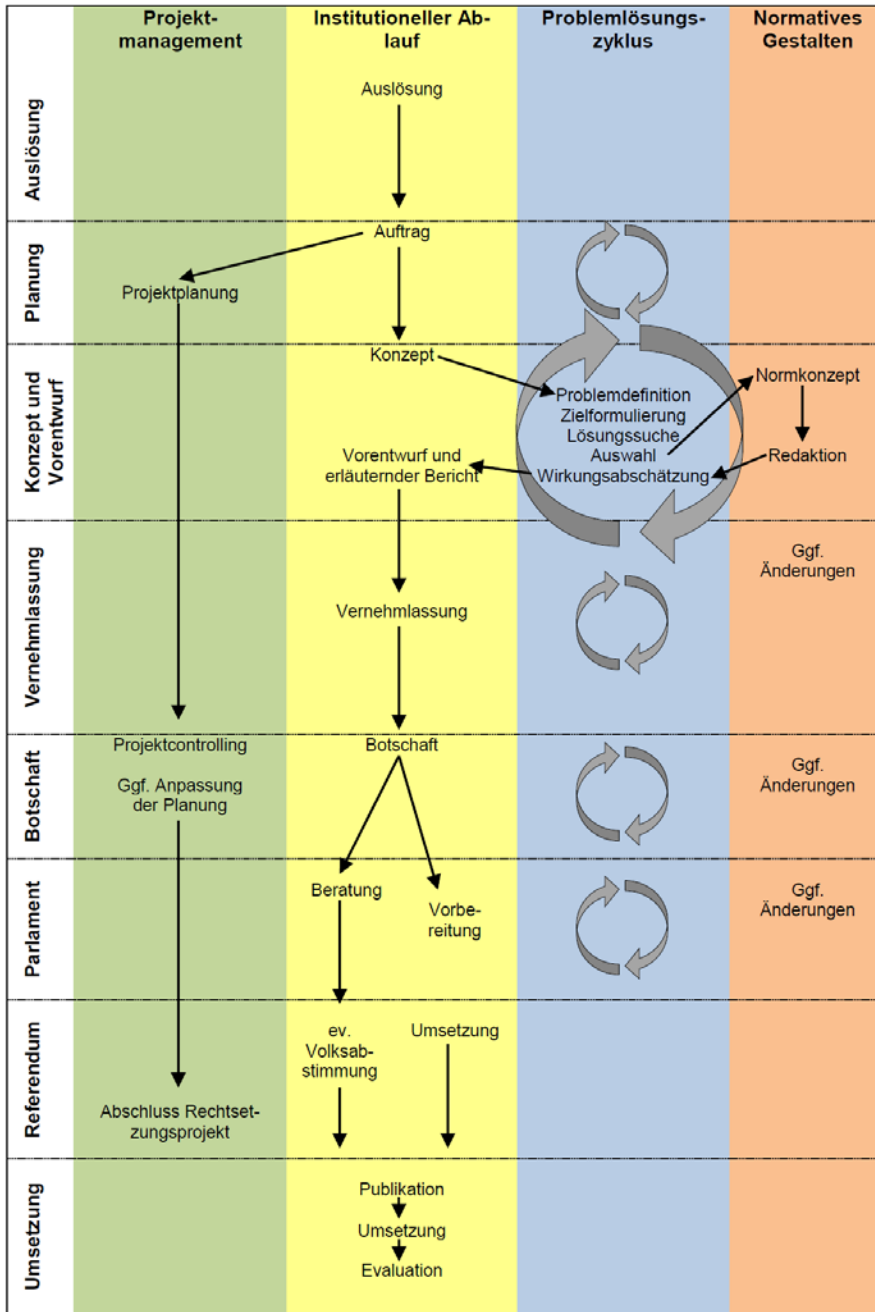
Das Normkonzept Eierlegende Wollmilchsau?



Begriff Normkonzept (od. Regelungskonzept)

"Das Normkonzept skizziert den wesentlichen Inhalt des Erlasses, zeigt möglichst auch Varianten auf und enthält erklärende und wesentliche inhaltliche Erläuterungen. Es enthält noch keine ausformulierten Normtexte."

(Gesetzgebungsleitfaden, Modul Gesetz, Bern 2014, Rz. 159)



Gesetzgebungsleitfaden, Modul Gesetz, Bern 2014, Ziff. 7

Funktion

WEISUNG

betreffend die Unterbreitung von Normkonzepten für Gesetzgebungsvorhaben des Bundesamtes für Justiz

Fassung vom 15. Mai 2015

Das richtige methodische Vorgehen verlangt, dass zunächst die wesentlichen Inhalte der zu erlassenden Regelung festgelegt und erst anschliessend die eigentlichen Normtexte formuliert werden. Die Erarbeitung eines Normkonzepts ist ein wichtiger Zwischenschritt zwischen diesen beiden Phasen der Erlassvorbereitung.

2. Das Normkonzept muss Folgendes umfassen:

- a. eine Zusammenfassung der wichtigen normativen Inhalte der zu erlassenden Regelung in der Form von Thesen oder Leitsätzen;
- b. die Grobstruktur des vorgesehenen Erlasses;
- c. Ausführungen zum normativen Umfeld sowie Vorschläge zur Erlassform, insbesondere auch zur Frage, ob ein neuer Erlass geschaffen oder ein bereits bestehender geändert werden soll;
- d. Vorschläge zur Normstufe, insbesondere auch zu allfälligen Delegationsnormen;
- e. Vorschläge zum Detaillierungsgrad der zu erlassenden Regelung (normative Dichte);
- f. allfällige diskussionswürdige Alternativen oder Varianten zu inhaltlichen oder gesetzestechnischen Aspekten;
- g. soweit sinnvoll, eine kurze Kommentierung der Leitsätze und Vorschläge;
- h. Ausführungen über die Auswirkungen des Erlasses auf Ressourcen und Informatik.

Normkonzept Kanton AG

Musterstruktur für ein Normkonzept

1 Ist-Situation

1.1 Geltende rechtliche Grundlagen

2 Soll-Definition (Zielsetzungen)

2.1 Problemanalyse (Nachhaltigkeit, politische Auswirkungen)

3 Lösungsansätze (Varianten) mit Wirtschaftlichkeitsangaben (Effektivität/Effizienz)

3.1 Bewertung der Lösungsansätze, Auswahl, Begründung

4 Ziele, Leitsätze und Grundzüge der gewählten Lösung

5 Kompetenzbegründende Normen, Regelungsort, Regelungskompetenz

5.1 Rechtliche Anpassungen

Verfassung Gesetz Dekret Verordnung

Konkretisierung:

5.2 Abschliessende Entscheidungsinstanz

ev. Volk Grosser Rat Regierungsrat Departement

6 Verhältnis zu aktuellen Planungen (Legislaturplan, laufende Projekte)

7 Wirkung der gewählten Lösung

Veränderungen gegenüber AFP

Veränderungen in Mio. Franken	200x	200x	20xx
Ertrage			
Aufwand			
Saldo			

Laufende Rechnung Investitionsrechnung laufende Rechnung und Investitionsrechnung

7.1 Finanzielle Auswirkung auf Gemeinden

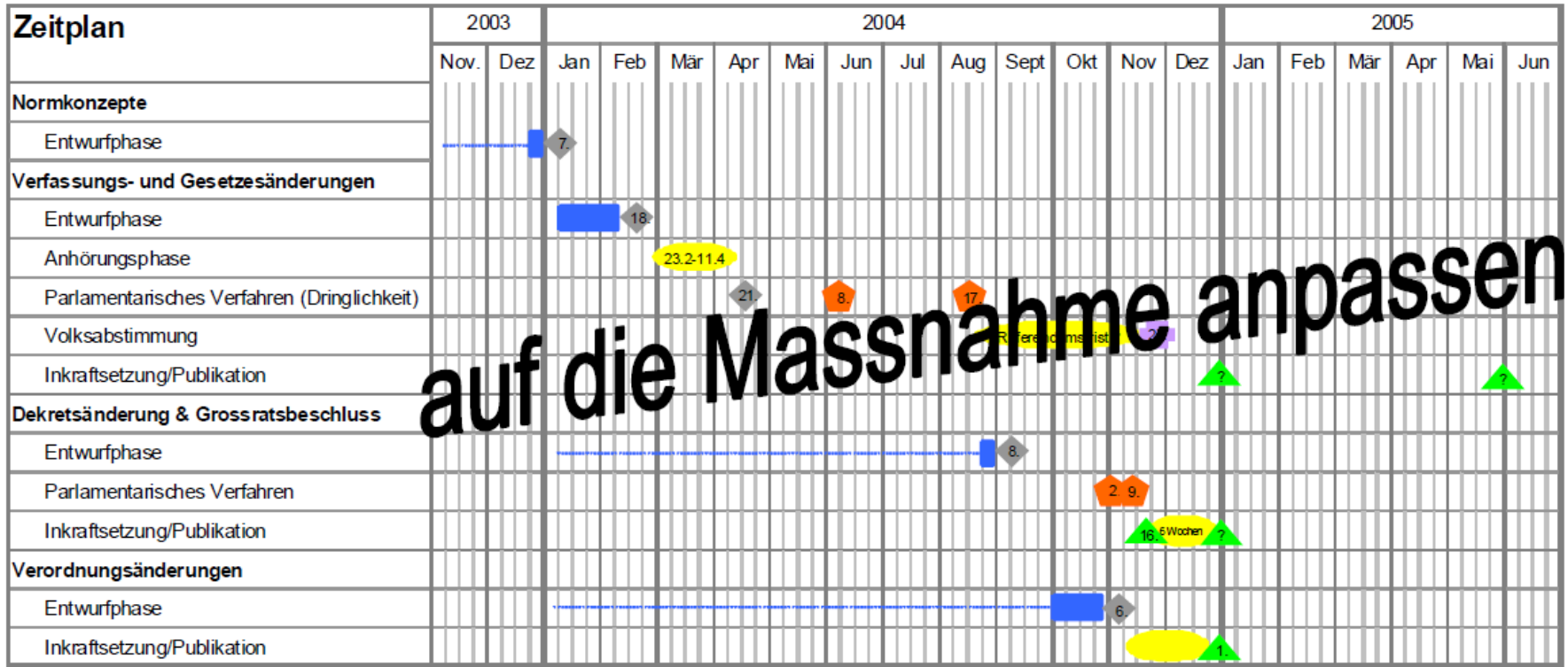
	200x	200x	200xx
+ = Belastung - = Entlastung			

8 Ressourcenbedarf für die Umsetzung des Projekts

Aufwendungen in Franken	2004	2005	2006
Personelle Ressourcen			
Finanzielle Ressourcen			
...			
Saldo			

Laufende Rechnung Investitionsrechnung
laufende Rechnung und Investitionsrechnung

9 Zeitplan



auf die Massnahme anpassen

- interne Vorarbeiten
- ◆ Verabschiedung Vorlage durch RR
- ⬠ Beratung GR
- Interne Fristen
- Abstimmungstermin
- ▲ Inkraftsetzung

Normkonzept Kanton ZH

172.16

Verordnung über das Rechtsetzungsverfahren in der kantonalen Verwaltung (Rechtsetzungsverordnung)

(vom 29. November 2000)¹

...

2. Konzept

§ 10. Für Rechtsetzungsvorhaben von besonderer Tragweite erarbeitet die federführende Verwaltungsstelle ein Konzept.

Das Konzept beschreibt die Problemlage, deren Ursachen, die Zielsetzungen des Rechtsetzungsvorhabens und den Lösungsweg.

Das Konzept enthält ferner Angaben zum zeitlichen Ablauf des Rechtsetzungsvorhabens.

Sind verschiedene Lösungen möglich, zeigt das Konzept Varianten auf.

3. Beschluss

§ 11. Der Regierungsrat verabschiedet das Konzept und beauftragt die federführende Verwaltungsstelle mit der Ausarbeitung eines Erlassentwurfs.

Typische Diskussionspunkte des Normkonzepts

- ^ **Wie umfangreich?**
- ^ **Was ist ein "Leitsatz"?**
- ^ **Ziel od. Instrument?**
(→ hängt oft vom Abstraktionsgrad ab)
- ^ **"Alternativen"?**
(keine vorgefassten Meinungen oder Auswahlendungen)
- ^ **Zusammenhang zu anderen Mechanismen der Qualitätssicherung?**
- ^ **Wie politisch?**
(→ Funktion und Adressat)

Funktionen des Normkonzepts

1. Entscheidungshilfe inhaltlicher Grundsatzfragen

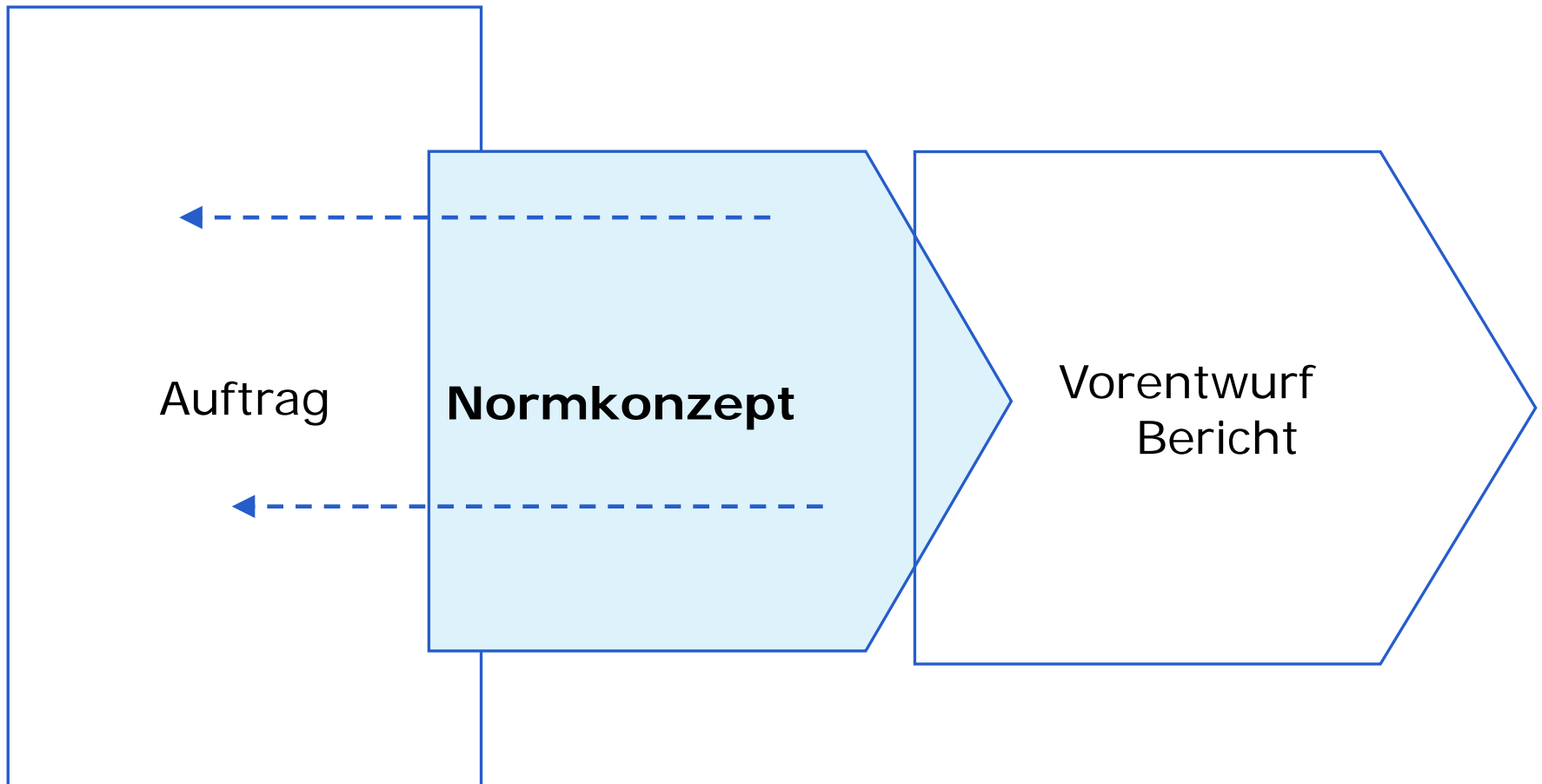
Vorgesetzte Verwaltungsstelle / Regierung / Parlament

Normkonzept
(Vorlage und
Rückmeldung)

Vorarbeiten der Verwaltung

Funktionen des Normkonzepts

2. Arbeitshilfe auf dem Weg zum Normtext



Funktionen des Normkonzepts

3. Fahrplan des Gesetzgebungsprojekts

Normkonzept

...

Zeitbedarf, Arbeitsschritte, Ressourcen

Vorteile des Normkonzepts

- ^ **Gewährleistung eines methodischen Vorgehens (systematischer Arbeitsschritt)**
- ^ **Keine vorschnelle Fixierung auf eine bestimmte Lösung**
- ^ **"Politische" Absicherung (bei richtigem Einsatz und entsprechender Rechtsetzungskultur)**
- ^ **Grundlage einer *ex ante*-Evaluation**

Gefahren des Normkonzepts

- ^ Überfrachtung des Normkonzepts (fast schon Vorentwurf mit Bericht)
→ Klärung der Funktionalität(en)



- ^ Erst die Formulierung macht gewisse Probleme sichtbar
- ^ Zeitverlust bei schlechter Handhabung